sh.ch

KANTON SCHAFFHAUSEN

SCHWERPUNKTE DER REGIERUNGSTÄTIGKEIT

VOM REGIERUNGSRAT BESCHLOSSEN AM 12. JANUAR 2016

INHALTSVERZEICHNIS

	Einleitung	**3**
1	Volkswirtschaft	4
2	Verkehr	6
3	Finanzen und Steuern	7
4	Bildung	8
5	Gesundheit	9
6	Soziale Sicherheit	10
7	Gesellschaft, Kultur und Freizeit	11
8	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	12
9	Umweltschutz und Raumordnung	13
10	Verwaltung, Strukturen und Aussenbeziehungen	14
11	Beim Kantonsrat liegende Vorlagen	16

EINLEITUNG

Der Regierungsrat präsentiert seine Ziele für das Jahr 2016. Sie sind abgestimmt auf das Legislaturprogramm 2013–2016 mit den fünf Schwerpunktthemen «Haushaltsanierung», «Demografie», «Infrastrukturprojekte», «Struktur des Kantons» und «Energieversorgung/Ressourcen».

Auch das Jahr 2016 wird geprägt sein vom Entlastungsprogramm 2014 (EP2014). Es gilt die weiterhin ausserordentlich schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Der kumulierte Aufwandüberschuss seit 2010 beläuft sich auf 117 Mio. Franken, das strukturelle Defizit umfasst mittlerweile jährlich 40 Mio. Franken. Kanton und Gemeinden werden gemäss aktuellem Stand des EP2014 dem anvisierten Ziel sehr nahe kommen, allerdings wird die gesamte Entlastung von 44,1 Mio. Franken erst 2019 erreicht werden können. Die anfallenden Gemeindeentlastungen müssen zugunsten des Kantonshaushaltes kompensiert werden, um die Steuerzahlenden im Kanton nicht noch zusätzlich zu belasten. 2016 stehen die abschliessenden Entscheide zu EP2014 (inkl. allfälliger Volksabstimmungen) sowie die anschliessende Umsetzung an. Der Regierungsrat ist gewillt, trotz der schwierigen finanziellen Situation die Standortattraktivität der Region Schaffhausen weiter zu verbessern. Im öffentlichen Verkehr ist die nachhaltige Erschliessung des Kantonsgebietes in Abstimmung mit den Zielen der Raumplanung und aufgrund des Nachfragepotentials sicherzustellen. Die bessere Anbindung auf der Strasse an die Agglomerationen Winterthur und Zürich wird angestrebt: Die zuständigen Stellen werden bei den entsprechenden Bauprojekten unterstützt. Die Gebäude des Kantonsspitals werden – unter Vorbehalt der Zustimmung in der Volksabstimmung am 28. Februar 2016 – ins Eigentum der Spitäler Schaffhausen übertragen. Damit sollen die Voraussetzungen für die weiteren Planungen der baulichen Erneuerung der Spitäler Schaffhausen geschaffen werden. Ebenso werden die Spital- und Heimplanung aktualisiert und ein Vorprojekt für die Sanierung des Hauptgebäudes des Psychiatriezentrums sowie eine Vorlage zur Umnutzung des Pflegezentrums erarbeitet. Nach Zustimmung des Kantonsrates zur Realisierung der Trainings- und Schiessanlage Solenberg – als vorgezogener Teil des Polizei- und Sicherheitszentrums – werden die Planungsarbeiten weitergeführt und die Baueingabe vorgenommen.

Weiterhin im Fokus ist die Demografie, eines der fünf Schwerpunktthemen der Legislaturperiode 2013–2016. Es wird eine ganzheitliche Demografie-Strategie zur Bewältigung der Herausforderungen der demografischen Entwicklung erarbeitet. Die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Verjüngung der Bevölkerung durch Zuzüger sind für den Regierungsrat ein wichtiges Ziel. Nach Zustimmung zur Vorlage «Einführung bedarfsgerechter schulergänzender Tagesstrukturen» beginnen von Seiten des Kantons die Vorbereitungsarbeiten für die Unterstützung der Gemeinden bei der Planung und Einführung der entsprechenden Tagesstrukturen.

Auch die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit sowie die weitere Attraktivierung des Kantons Schaffhausen als Wohn- und Wirtschaftsstandort bleibt weiterhin ein Schwerpunkt. Die einzelbetrieblichen Fördermittel sind gezielt für die Unterstützung von Ausbau- und Innovationsprojekten mittelständischer Unternehmen zur Steigerung der Exportfähigkeit sowie zur Schaffung und zum Erhalt zukunftsgerichteter Arbeitsplätze einzusetzen. Die internationale Marktbearbeitung durch Nutzung von Partnerschaften und eigenen Netzwerken sowie durch Direktkontakte ist weiterzuführen. Daneben sind die Clusterprojekte zur Stärkung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit regionaler KMU weiter zu entwickeln. Mit dem Regional- und Standortentwicklungsprogramm (RSE) verfügt der Kanton Schaffhausen über ein weiterhin wichtiges Instrument zur Verbesserung der Rahmenbedingungen. Ab 2016 läuft die Umsetzung des Programms 2016+.

Im Energiebereich wird in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und der Industrie die Bundesvorgabe für Energie-Grossverbraucher umgesetzt. Gleichzeitig wird die Energie- und Innovationsberatung für Unternehmen im Energiebereich weitergeführt.

Für 2016 ist eine Teilrevision des Richtplans im Bereich Siedlung geplant. Der Schwerpunkt liegt auf der Steuerung der Siedlungsentwicklung und der Dimensionierung der Bauzonen. Das Sachplanverfahren Tiefenlager wird weiterhin kritisch begleitet.

Über die Vorlage zur Strukturreform (Grundsatzbeschluss) findet Ende Februar 2016 die Volksabstimmung statt. Danach wird die breit abgestützte Projektarbeit aufgenommen. Beim Kompetenzzentrum «Tiefbau Schaffhausen» werden die weiteren Planungsschritte und die Realisierung vorangetrieben.

Die Unterbringung der hohen Zahl Asylsuchender, welche dem Kanton vom Bund zugewiesen werden, stellt eine grosse Herausforderung dar.

Der Regierungsrat hat sich für das Jahr 2016 wiederum für jeden der 10 Politikbereiche eine ganze Reihe von Zielen vorgegeben. Diese Ziele sind rechtlich nicht bindend, sondern stellen eine politische Absichtserklärung der zu realisierenden Schwerpunkte im Jahr 2016 dar.

1 VOLKSWIRTSCHAFT

Unterstützung ansässiger Unternehmen

- Individuelle Unterstützung von Ausbau- und Innovationsprojekten mittelständischer Unternehmen durch einzelbetriebliche Fördermittel zur Steigerung der Wettbewerbs-, Export- und Internationalisierungsfähigkeit sowie zur Schaffung und zum Erhalt zukunftsgerichteter Arbeitsplätze;
- Unterstützung und Lancierung von Initiativen zur Förderung von Verbundaktivitäten im Gewerbe und Detailhandel;
- Verbesserter Zugang zu vorhandenen Unterstützungsdienstleistungen (Erstberatungen, Vermittlungen, etc.) für Start-Ups und Jungunternehmer;
- Weiterführung des «Key Account Management»-Programms (KAM) zur Betreuung der wichtigsten Schaffhauser Unternehmen (Schlüsselkunden) sowie Planung und Durchführung von Informationsanlässen (z.B. KMU-Wirtschaftsforum, Business Leader Event, Tax-Update) für ansässige Firmen;
- Gemeinsame Initiativen mit Schaffhauser Wirtschaftsverbänden.

Marktbearbeitung, Akquisition und Ansiedlungen

- Internationale Marktbearbeitung unter Nutzung der Direktkontakte zu Unternehmen, des eigenen Multiplikatoren-Netzwerks (z.B. internationale Steuer- und Rechtsberater, Big-4) sowie unter Inanspruchnahme der Partnernetzwerke Switzerland Global Enterprise (S-GE) und Greater Zurich Area (GZA) und deren Dienstleistungen;
- Fortführung der aktiven Marktbearbeitung (inkl. Firmenbesuchen) in Europa, den USA und den aufstrebenden Märkten Indien und China;
- Aktive Kommunikation der Massnahmen zur Stärkung des Steuerstandorts Schweiz (insbesondere USR III) gegenüber betroffenen ansässigen sowie ansiedlungsinteressierten Unternehmen;
- Dienstleistungen zur Weiterentwicklung und zum Aufbau zusätzlicher Unternehmenszweige in Schaffhausen von bereits angesiedelten global ausgerichteten Unternehmen.

Technologie- und Innovationsförderung/ Clustermanagement

- Verbesserung der Vernetzung von Unternehmen durch die Nutzung von bestehenden Technologieplattformen wie ITS, IPI und RhyTech. Stärkung des Wissens- und Technologietransfers regionaler KMU durch Schaffung von Hochschulangeboten;
- Weiterentwicklung von Clusterprojekten (Swissmaterials, IPI, ITS) in Schwerpunktbranchen (insb. Materialwissenschaften, Verpackung) zur Verbesserung der (internationalen) Wahrnehmung der Schaffhauser Wirtschaftsakteure und deren Kompetenzen sowie zur Stärkung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit regionaler KMU;
- Kontaktpflege zum neuen nationalen Innovationspark und seinen Hubs und Netzwerkstandorten zur Ableitung von Handlungsansätzen für den Kanton Schaffhausen.

Regional- und Standortentwicklung

- Umsetzung des NRP-Programms 2016+;
- Entwicklung einer überkantonalen Strategie in Bezug auf die Innovationsförderung.

Strukturelle Verbesserungen und Entwicklung des ländlichen Raums

- Fachliche Unterstützung des Regionalen Naturparks bei der Überführung in die Betriebsphase sowie bei der Umsetzung einzelner Teilprojekte;
- Begleitung der Regionalentwicklungsprojekte «Genussregion Wilchingen-Osterfingen-Trasadingen» und Schaffhuser Puuremarkt;
- Unterstützung bei der Festigung der Strukturen bei den Entwicklungsprojekten, beim gemeinsamen Marketing für Schaffhauser Regioprodukte sowie bei der Koordination beim Bewässerungsprojekt Bibertal.

Arbeitsmarkt und Personenfreizügigkeit

- Vermehrte Nutzung des Regionalen Arbeitsvermittlungszentrums als Rekrutierungsplattform für Unternehmen und für die kantonale Verwaltung; auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarkts ausgerichtete Unterstützung der Erwerbswilligen, damit sie sich die erforderlichen Ressourcen für den Wiedereintritt in den ersten Arbeitsmarkt erarbeiten oder erhalten können; rasche und nachhaltige Integration der Stellensuchenden dank einer kundenorientierten Beratung und der aktiven Vermittlung durch das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum;
- Optimierung des Vollzugs der flankierenden Massnahmen im Rahmen der Personenfreizügigkeit mit der EU;
- Durchführung gezielter Kontrollen, intensive Zusammenarbeit mit den paritätischen Berufskommissionen und Bekämpfung der Scheinselbstständigkeit, Umsetzung der Solidarhaftung für Subunternehmer;
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit im Bereich Schwarzarbeit, Nutzung der Zusammenarbeit zwischen den nationalen und internationalen Vollzugsorganen der Schwarzarbeitsbekämpfung und den kantonalen und kommunalen Amtsstellen.

Tourismus

Erarbeitung einer überarbeiteten Vorlage Tourismusgesetz nach Massgabe der Volksmotion 2015/1 (sofern Volksmotion erheblich erklärt wird).

Umsetzung der Leitlinien und Massnahmen der kantonalen Energiepolitik 2008–2017

- Umsetzung der Bundesvorgabe für Energie-Grossverbraucher in Zusammenarbeit mit der Energieagentur der Wirtschaft, der Cleantech Agentur Schweiz und dem Industrie- und Technozentrum Schaffhausen (ITS);
- Start der Vorbereitungsarbeiten betreffend Anpassung des Konzepts «Leitlinien und Massnahmen der kantonalen Energiepolitik 2008–2017».

Energie- und Innovationsberatung für Unternehmen im Energiebereich

Weiterführung des Angebots zum Technologietransfer, Projektentwicklung und Energieberatung für Unternehmen im Bereich nachhaltige Energieversorgung und -nutzung mit dem Ziel, den Unternehmen einen Marktvorteil zu verschaffen.

2 VERKEHR

Bessere Anbindung des Klettgaus an die A4 unter gleichzeitiger Entlastung von Neuhausen am Rheinfall vom Durchgangsverkehr (Galgenbucktunnel)

Bessere Anbindung an die Agglomerationen Winterthur und Zürich
Unterstützung einer raschen Realisierung des Ausbaus der A4 Andelfingen–Winterthur auf vier Spuren, des Ausbaus der Umfahrung Winterthur auf sechs Spuren sowie der Verbesserung der Erreichbarkeit des Flughafens über die Achse Schaffhausen-Eglisau-Bülach (inkl. Brücke Rüdlingen).

Planung der Stadtdurchfahrt A4 auf vier Spuren
Aktive Vertretung der Interessen des Kantons Schaffhausen für eine zügige Genehmigung des Generellen Projekts des zweiten Fäsenstaubtunnels durch den Bundesrat, sodass die weiteren Projektierungsschritte ohne Verzögerung angegangen werden können.

ÖV-Verkehrsangebote innerhalb des Kantons
Sicherstellung einer nachhaltigen Erschliessung des Kantonsgebietes mit dem öffentlichen Verkehr in Abstimmung mit den Zielen der Raumplanung und aufgrund des Nachfragepotentials.

Elektrifizierung der Hochrheinstrecke
Angebotsverbesserungen auf der Hochrheinstrecke zwischen Schaffhausen und Basel durch aktive Unterstützung des Projekts zur durchgehenden Elektrifizierung der Hochrhein-Bahn. Anzustreben sind Durchbindungen über Konstanz nach St. Gallen und die Anerkennung der Schweizer Abonnemente auf den deutschen Strecken.

Massnahmen zur Förderung der Nutzung des öffentlichen Verkehrs
Gezielte Information der Bevölkerung über das ÖV-Angebot und die Vorzüge der Nutzung des öffentlichen Verkehrs mit der Absicht, die Nachfrage zu stärken und den Umstieg auf den öffentlichen Verkehr zu fördern.

Erneuerung und Weiternutzung der Informatiklösung VIACAR für Strassenverkehrs- und Schifffahrtsämter
Beteiligung an der VIACAR-Systemerneuerung (ReDesign VSRD) und Weiternutzung der Applikation bis mindestens Ende 2022 im Rahmen der bewährten interkantonalen Zusammenarbeit mit den Partnerkantonen. Anbindung des VIACAR-Systems an die kantonale Personendatenplattform zum automatisierten Datenaustausch.

3 FINANZEN UND STEUERN

Entlastungsprogramm 2014 (EP2014)

Mit der Vorlage EP2014 wurden die Ursachen und die Notwendigkeit des EP2014 hinreichend begründet und erläutert. Der kumulierte Aufwandüberschuss seit 2010 beläuft sich auf 117 Mio. Franken, das strukturelle Defizit umfasst mittlerweile jährlich 40 Mio. Franken. Dem Kantonsrat wurde nach der 1. Lesung ein Zusatzbericht mit den aktualisierten Zahlen unterbreitet. Kanton und Gemeinden werden gemäss aktuellem Stand dem anvisierten Ziel sehr nahe kommen, allerdings wird die gesamte Entlastung von 44.1 Mio. Franken erst 2019 erreicht werden können. Es bedarf der Kompensation der anfallenden Gemeindeentlastungen zugunsten des Kantonshaushaltes, um die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler im Kanton nicht noch zusätzlich zu belasten. Die zeitnahe Behandlung dieser Vorlage hat für den Regierungsrat allerhöchste Priorität.

Finanzplanung 2017–2020

Die Zielsetzung einer ausgeglichenen Finanzplanperiode wird in der aktuellen Finanzplanperiode insbesondere aufgrund der zeitlichen Verschiebung einzelner Massnahmen EP2014 in Bezug auf die Umsetzung noch nicht ganz erreicht, ist jedoch für die Finanzplanperiode 2017–2020 unabdingbar. Das Controlling des Entlastungsprogramms 2014 wird laufend weitergeführt, um die Steuerung sicherzustellen und notfalls Korrekturen anzubringen.

Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2)

Aufgrund des Budgetreferendums hat sich der Projektstart weiter auf Herbst 2015 verzögert. Der Entscheid für die Basis-Software NSP ist inzwischen gefallen, die Projektarbeit in vollem Gange. Der Entwurf für das neue Finanzhaushaltsgesetz soll im Sommer 2016 dem Kantonsrat vorgelegt werden. Die Inkraftsetzung ist im ersten Quartal 2017 auf den 1. Januar 2018 vorgesehen, damit die neuen gesetzlichen Grundlagen für die Budgetierung 2018 vorhanden sind. Damit wird das öffentliche Rechnungswesen modernisiert und dem interkantonalen Standard angepasst.

Unternehmenssteuerreform III (USR III)

Der Regierungsrat will die Standortattraktivität und die Wettbewerbsfähigkeit von Schaffhausen wahren, um die staatlichen Leistungen für die Schaffhauserinnen und Schaffhauser aufrecht erhalten zu können und den Unternehmen Rechts- und Planungssicherheit zu gewährleisten. Aus diesem Grund hat er seine Strategie zur Umsetzung der Unternehmenssteuerreform III (USR III) im Kanton Schaffhausen festgelegt: Ziel ist das Halten der Gesellschaften mit Sonderstatus und die Gleichbehandlung aller Unternehmen. Hierfür soll die Gesamtsteuerbelastung für alle juristischen Personen auf 12–12.5 % festgelegt werden, anstatt diese wie heute differenziert, je nach Status der Gesellschaft, zu besteuern. Diese Anpassung soll kostenneutral und ohne Belastung der natürlichen Personen umgesetzt werden. Weitere vom Bund zur Verfügung gestellte Massnahmen sind zu analysieren und es ist – in Zusammenarbeit mit dem Volkswirtschaftsdepartement – ein Ausgleich zwischen den in unterschiedlichem Ausmass betroffenen Gemeinden zu prüfen. Die USR III wird aktuell in den eidgenössischen Räten behandelt.

Volksinitiative «Keine Steuergeschenke an Grossaktionäre»

Erarbeitung eines Gegenvorschlags gemäss Beschluss des Kantonsrates vom 16. März 2015.

4 BILDUNG

Volksschule

- Sicherstellung eines flächendeckenden, qualitativ hochstehenden Schulangebots unter Einbezug der Eckdaten des HarmoS-Konkordates. Einführung des neuen Schaffhauser Lehrplans (Lehrplan21) unter Berücksichtigung der geplanten Entlastungsmassnahmen EP2014;
- Stärkung der Tragfähigkeit der Regelschule durch systematische Überprüfung und Umsetzung geeigneter Massnahmen unter Einbezug aller Beteiligten. Die Schülerinnen und Schüler und deren Ansprüche stehen bei den nachfolgend aufgelisteten Arbeiten im Zentrum:
  - Schaffen von gesetzlichen Grundlagen für die flächendeckende Einführung der Integrativen Schulform (ISF);
  - Erarbeiten von Lösungsansätzen zum Thema Herausforderung Sek I, u.a. neue Schulformen, Umgang mit der Probezeit, zunehmende Belastung aller Beteiligten (Schüler, Eltern, Lehrpersonen);
  - Festlegen der Handlungsfelder und Erarbeiten von Massnahmen im Bereich Kindergarten zur Unterstützung der Kindergartenlehrpersonen.

Kantonsschule

- Sicherstellen der Vergleichbarkeit der Beurteilung der Maturaarbeiten und der selbstständigen Arbeiten (Fachmittelschule) im Rahmen der Qualitätssicherung;
- Entwicklung von geeigneten Unterrichtsgefässen in den Naturwissenschaften, um die durch die Vormatura entstehende Lücke bis zum Studium zu überbrücken und die Maturanden für ein Studium der Natur- oder Ingenieurwissenschaften sowie der Medizin weiterhin optimal vorzubereiten;
- Aufarbeitung des Themas «Social Media»: Festlegung des Handlungsbedarfs bezüglich sicherem Umgang mit digitalen Medien und Technologien für die verschiedenen Nutzer der Kantonsschule sowie Planung und Umsetzung geeigneter Massnahmen;
- Erste Etappe Sanierung Gebäudehülle/Fensterersatz Bau C «Förderer» (2016/17).

Berufsbildungszentrum BBZ

- Abschliessen der Anerkennungsverfahren der beiden Berufsmaturitäts-Studiengänge im Vollzeitmodell für gelernte Berufsleute Technik, Architektur und Life Science sowie Gesundheit und Soziales;
- Weiterführen der Anerkennungsverfahren der Berufsmaturitäts-Studiengangänge im lehrbegleitenden Modell Technik, Architektur und Life Science und Systemtechnik/Automation HF;
- Überprüfung der strategischen Raum- und Standortplanung im Hinblick auf die geburtenschwachen Jahrgänge; hinsichtlich der nötigen Anzahl von Aussenstellen;
- Abschluss Sanierung Gebäudehülle (2015/16) und Inangriffnahme Sanierung Sanitärbereiche Hauptgebäude.

Mittelschul- und Berufsbildung

- Förderung der Qualitätssicherung in der beruflichen Grundbildung durch berufsspezifische Praxisbildnerkurse und Informationsveranstaltungen sowie verstärkten Einbezug von Fachleuten aus der Wirtschaft bei der Beratung von Ausbildungsbetrieben;
- Stärkung der Nachholbildung und der Weiterbildung für Erwachsene durch Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Verbänden und den beiden Abteilungen Berufsbildung sowie Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung;
- Überprüfung des aktuellen Angebots der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung und allfällige Erarbeitung neuer Angebote im Bereich Laufbahnberatung und Kurswesen;
- Neukonzeption des Case Managements als integrierte Tätigkeit der Ausbildungsberatung; Schaffung eines lokalen Netzwerkes für besonders anspruchsvolle Fälle;
- Einführung der neuen Berufsbildungssoftware KOMPASS 3 mit zentraler, interkantonaler Datenhaltung sowie Vorbereitung der Inbetriebnahme der beiden Module «Stipendien» (mit Online-Stipendienrechner) und «Prüfungsexpertenverwaltung».

Pädagogische Hochschule

- Umsetzung der Projektplanung zur institutionellen Akkreditierung der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen im Rahmen der Umsetzung des Bundesgesetzes über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (HFKG):
  - Überprüfung der gesetzlichen Grundlagen;
  - Verabschiedung von Strategie und Massnahmenplanung;
  - Fortsetzung der Abbildung von formalisierten Abläufen;
- Umsetzung des Konzeptes für den neuen Studiengang Kindergarten – Unterstufe (KGU);
- Aufbau und Umsetzung von attraktiven Dienstleistungsangeboten für die Schaffhauser Volksschule.

5 GESUNDHEIT

Eigentumsübertragung Spitalgebäude

Übertragung der Gebäude des Kantonsspitals auf dem Geissberg ins Eigentum der Spitäler Schaffhausen und Abgabe der Teilparzelle ZöBAG (Zone für öffentliche Bauten und Anlagen) im Baurecht sowie Abschluss Zonenplanrevision für die Arrondierung des Baurechtsperimeters (bei positivem Abstimmungsergebnis am 28. Februar 2016).

Aktualisierung der Spital- und Heimplanung

Vorlage eines aktualisierten Planungsberichts zur Spitalversorgung zuhanden des Kantonsrats im Nachgang zum letzten Bericht vom September 2012.

Überprüfung und Aktualisierung der Versorgungskonzepte in der stationären Übergangs- und Langzeitpflege und in verschiedenen ambulanten Leistungsbereichen in enger Abstimmung mit der – formell auf die stationären Spitalleistungen fokussierten – Spitalplanung:

- Erarbeitung einer kantonalen Demenzstrategie
- Fertigstellung eines kantonalen Konzeptes Palliative Care
- Umsetzung Psychiatriekonzept (etappiertes Vorgehen im Rahmen der verfügbaren personellen und finanziellen Mittel)
- Anpassung des Leistungsauftrages der Spitäler Schaffhausen im Pflegebereich mit Blick auf die bevorstehende Schliessung des Pflegezentrums.

Reorganisation/Sanierung Hauptgebäude Psychiatriezentrum

Erarbeitung eines Vorprojektes auf der Basis einer strategischen Machbarkeitsstudie in Zusammenarbeit mit den Spitälern Schaffhausen und Ermittlung der Kosten für eine Reorganisation.

6 SOZIALE SICHERHEIT

Asyl- und Flüchtlingsbereich

- Unterbringung der hohen Zahl von zugewiesenen Asylsuchenden durch den Bund im Kanton und in den Gemeinden.
- Sachgerechte Umsetzung der Dublin-III Verordnung sowie der weiteren Rückführungsbestimmungen des Bundes.

Revision der Sozialhilferichtlinien

- Umsetzung des Postulats Nr. 2014/1 von Christian Di Ronco «Kantonale Richtlinien für die Bemessung der Sozialhilfe», der EP2014-Massnahme R-003 «Senkung der Sozialhilfe» sowie der ersten Etappe der Revision der SKOS-Richtlinien mittels Revision der Schaffhauser Richtlinien für die Bemessung der Sozialhilfe sowie deren Implementierung und Sicherstellung der kohärenten Anwendung.
- Enge Begleitung der zweite Etappe der Revision der SKOS-Richtlinien (unter anderem in den Bereichen situationsbedingte Leistungen [SIL], Verminderung von Schwelleneffekten, Grenzlinie zwischen der Sozialhilfe und der Nothilfe, Empfehlungen für Mietzinsmaxima sowie Arbeitsintegration von Müttern) in Absprache mit der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren SODK sowie der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe SKOS.

Ergänzungsleistungen

Überarbeitung der kantonalen EL-Verordnung hinsichtlich Anpassungen an die gelebte Praxis sowie die veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen, namentlich in den Bereichen Assistenzbeitrag Invalidenversicherung, Entflechtung diverser Krankheitskosten und Leistungsanbieter (Pflege, Betreuung, Spitex, Tagesstätten, Verwandtenunterstützung) sowie Abrechnung der Zahnarztkosten.

Behindertenhilfe im Erwachsenenbereich

Ausbau niederschwelliger Wohnangebote für Menschen mit Behinderung, die einen niedrigen Betreuungsbedarf aufweisen.

7 GESELLSCHAFT, KULTUR UND FREIZEIT

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Nach Zustimmung zur Vorlage «Einführung bedarfsgerechter schulergänzender Tagesstrukturen» Vorbereitung der Unterstützung der Gemeinden von Seiten des Kantons bei der Planung und Einführung von bedarfsgerechten und schulnahen Tagesstrukturen.

Entwicklung einer Demografie-Strategie

Ausgehend von den vorhandenen Daten und in den einzelnen Politikbereichen bestehenden Grundlagen zur Bewältigung der Herausforderungen der demografischen Entwicklung werden eine gesamtheitliche Demografie-Strategie erarbeitet und die entsprechenden Massnahmen für die einzelnen Politikbereiche festgelegt.

Jugend und Familie

- Start und Umsetzung des Bundesprogramms 2016–2018 zum Aufbau und zur Weiterentwicklung der kantonalen Kinder- und Jugendpolitik (Schutz, Förderung und Partizipation) zur
  - adäquaten Steuerung der Kinder- und Jugendpolitik;
  - Erfassung und Koordination der bestehenden und künftigen Angebote;
  - besseren Information über die Angebote;
  - optimalen Vernetzung der Akteure;
  - sowie zur Förderung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen;
- Systematische Kooperation und Vernetzung der Akteure in den Bereichen Kinder- und Jugendschutz sowie «Rund um die Geburt»;
- Weiterentwicklung von Massnahmen im Bereich Früherfassung benachteiligter Kinder gemäss den Leitlinien Frühe Förderung 2011;
- Weiterführung der Vernetzungs- und Weiterbildungsangebote für Fachpersonen im Bereich Frühe Förderung.

Kultur

Erneuerung der Leistungsvereinbarungen mit dem Museum zu Allerheiligen, dem Stadttheater Schaffhausen und den Bibliotheken der Stadt Schaffhausen.

Sport

- Förderung der J+S-Kerngeschäfte sowie Stärkung weiterer Bewegungsprojekte;
- Aktives Engagement bei Fragen rund um den Stadionbau Schaffhausen sowie Hallenprojekte im Kanton.

Integration

- Vorbereiten einer optimalen Integration von Flüchtlingskindern und Jugendlichen in die Volksschule, Berufsschule und in die weiterführenden Schulen;
- Sicherung der Bildungsmassnahmen für spät eingewanderte Jugendliche und junge Erwachsene als Voraussetzung für einen Anschluss in die reguläre Berufsbildung zwecks Verbesserung der langfristigen Perspektiven für eine berufliche und gesellschaftliche Integration sowie Verminderung der Sozialhilferisiken.

Neuausrichtung der Kantonsarchäologie

Vorbereitung der Umsetzung für die Neuausrichtung der Kantonsarchäologie per 2017.

Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes

Vorlage betreffend Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes, insbesondere hinsichtlich der Aufgaben der kantonalen Denkmalpflege.

8 ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT

Neue Gesetzgebung Bevölkerungsschutz und Zivilschutz
Das Vernehmlassungsverfahren des neuen Bevölkerungsschutzgesetzes und des Zivilschutzgesetzes (als Ersatz für das Katastrophen- und Nothilfegesetz) wurde Anfang Januar 2015 abgeschlossen. Aufgrund der erst Mitte 2015 vorliegenden Ergebnisse der Sicherheitsverbundsübung (SVU 2014) wurde eine Überarbeitung notwendig. Die Vorlage an den Kantonsrat wird im 1. Quartal 2016 vorliegen.

Teilrevision Brandschutzgesetz und Brandschutzverordnung
Das Brandschutzgesetz muss infolge neuer Brandschutzvorschriften der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen revidiert werden. Im Weiteren ist den Veränderungen in der Feuerwehrlandschaft Rechnung zu tragen und die Subventionierung ist neu zu gestalten. Der Vorlagenentwurf wurde den Gemeinden, den Betriebsfeuerwehren, den Parteien und dem Hauseigentümerverband zur Vernehmlassung unterbreitet. Mit der Überarbeitung der Brandschutzgesetzgebung soll nicht zuletzt das mit EP2014 aufgezeigte Entlastungspotential zugunsten des Brandschutzfonds realisiert werden können. Die Vorlage wird im Sommer 2016 dem Kantonsrat vorgelegt.

Totalrevision Polizeigesetzgebung
Im Bereich der Polizeigesetzgebung zeigte sich verschiedentlich Anpassungs- und Ergänzungsbedarf (z. B. Regelung des Bedrohungsmanagements, Waffeneinsatz, Gebührenregelungen), welchen es 2016 vertieft zu analysieren gibt. Damit das bereits in mehreren Punkten ergänzte Polizeigesetz nicht zu einem Flickwerk verkommt, drängt sich eine grundsätzliche Revision auf, die für das Jahr 2017 vorgesehen ist.

Polizei- und Sicherheitszentrum / Trainings- und Schiessanlage
Nach Zustimmung zur Vorlage «Vorgezogene Realisierung einer Trainings- und Schiessanlage für die Schaffhauser Polizei (TSA Solenberg)» Weiterführung der Planungsarbeiten und Baueingabe für die Trainings- und Schiessanlage Solenberg mit dem Ziel der Inbetriebnahme im Jahr 2018.

Ausbildungszentrum Bevölkerungsschutz / Feuerwehr
Auf der Basis einer Machbarkeitsstudie, welche die erforderlichen baulichen Massnahmen aufzeigt, wird eine Vorlage ausgearbeitet.

9 UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG

Teilrevision Richtplan
Öffentliche Auflage des teilrevidierten Richtplans im Bereich Siedlung. Umsetzung der Teilrevision des Raumplanungsgesetzes mit Schwerpunkt auf die Steuerung der Siedlungsentwicklung und die Dimensionierung der Bauzonen.

Förderung der Innenentwicklung und Siedlungserneuerung

Sachplan Tiefenlager für radioaktive Abfälle
Kritische Begleitung der Vorbereitung für Etappe 3 (z.B. Einbezug von Schaffhausen sicherstellen, für Schaffhausen relevante Sicherheitsaspekte überprüfen). Vorbereitung Stellungnahme zu Abschluss Etappe 2.

Flughafen Zürich
Vermeidung einer einseitigen Fluglärmmehrbelastung im Norden des Flughafens Kloten sowie von Einschränkungen im Planungs- und Baubewilligungsverfahren. Aktive Vertretung der Interessen des Kantons Schaffhausen bei der Regelung der Fluglärmfrage im Zusammenhang mit dem Objektblatt SIL sowie dem zu erneuernden Betriebsreglement des Flughafens Zürich.

Renaturierung von Fliessgewässern
Unterstützung der Gemeinden bei der Ausscheidung der Gewässerräume sowie bei der Realisierung von Revitalisierungsprojekten an Fliessgewässern.

Abfallplanung
Erarbeitung und Verabschiedung einer neuen Abfallplanung unter Einbezug der Gemeinden.

Klima
Überprüfung des kantonalen Massnahmenkatalogs «Anpassung an den Klimawandel» anhand der Vorgaben des Bundes.

Neobiota
Aktualisierung des bestehenden Massnahmenkatalogs zur Bekämpfung von Neobiota.

Leitbild Bodenschutz
Erarbeitung und Verabschiedung des Leitbildes Bodenschutz unter Berücksichtigung und Austarierung der teilweise gegenläufigen Ziele.

Nitratreduktion Klettgau
Aktive Begleitung und Weiterentwicklung des Nitratprojekts Chrummenlanden / Klettgau während der 3. Projektphase in enger Absprache mit dem Zweckverband Wasserversorgung Gächlingen/ Neunkirch.

Ressourcenprojekt zur Reduktion der Ammoniakemissionen (RASH)
Weiterentwicklung des Pilotprojektes RASH und Motivation zusätzlicher Landwirtschaftsbetriebe, ihre Ammoniakemissionen nachhaltig zu reduzieren.

Landschaftsqualitätsprojekt Schaffhausen (LQPSH)
Weiterentwicklung des Pilotprojektes LQPSH und aktive Begleitung der räumlichen und landschaftlichen Entwicklungen im Rahmen der engen Budgetvorgaben.

Projekt Ökologische Infrastruktur (Ö-Infra SH)
Konzeptionelle und fachliche Steuerung und Umsetzung des Pilotprojektes zur systematischen Erhebung der ökologischen Infrastruktur unserer vielfältigen Landschaft.

Ausrichtung der Schaffhauser Landwirtschaft gemäss Schweizer Agrarpolitik 2014–2017
- Konsolidierung der neuen agrarpolitischen Vorgaben und gezielte Information über laufende Anpassungen;
- Sukzessive Umstellung auf georeferenzierte Datengrundlagen bei der Auszahlung der Direktzahlungen. Dabei soll auf intelligente GIS-Technologie im Verbund mit anderen Kantonen gesetzt werden.

Kontrollwesen Landwirtschaft
- Optimierung der Kontrollkoordination zwischen den neuen Bundesprogrammen;
- Schrittweise Umstellung des Kontrollwesens auf mobile Datenerfassung (Tablet-Kontrollen);
- Festigung der Kontrollvorgaben im Bereich Tierschutz durch den Einsatz von amtlichen Fachassistenten.

10 VERWALTUNG, STRUKTUREN UND AUSSENBEZIEHUNGEN

Vorlage zum Strukturreformprozess

Über die Vorlage zur Strukturreform (Grundsatzbeschluss) findet Ende Februar 2016 eine Volksabstimmung statt. Nach entsprechender Zustimmung wird die breit abgestützte Projektarbeit aufgenommen. Dabei soll auch die Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung zwischen Kanton und Gemeinden überprüft werden.

Kompetenzzentrum Tiefbau Schaffhausen

Nach dem positivem Entscheid der Stimmberechtigten über die Vorlage zum Kompetenzzentrum «Tiefbau Schaffhausen» und dem dafür notwendigen Rahmenkredit für den Ausbau des Werkhofs Schweizersbild im November 2015 werden die weiteren Planungsschritte und die Realisierung vorangetrieben. Mit der Stadt Schaffhausen werden die Leistungsvereinbarung sowie die organisatorischen Massnahmen für eine erfolgreiche Zusammenführung der Tiefbauorganisationen erarbeitet.

Umnutzung Pflegezentrum

Auf der Basis einer Studie, welche die Optionen für eine künftige Nutzung des Areals Pflegezentrum aufgezeigt, wird eine Vorlage erarbeitet.

Umnutzung Zeughausareal

Im Zusammenhang mit der Schaffung eines neuen Ausbildungszentrums Bevölkerungsschutz / Feuerwehr soll aufgezeigt werden, wie mit dem Zeughausareal umgegangen werden kann; dies in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Schaffhausen und in Übereinstimmung mit den kantonalen und städtischen Siedlungszielen.

Wahrnehmung einer aktiven Rolle des Kantons in der interkantonalen und internationalen Zusammenarbeit, insbesondere:

- Aktive Mitarbeit im Verein Metropolitanraum Zürich und Positionierung von Schaffhausen;
- Stärkung des Vereins Agglomeration Schaffhausen und Entwicklung sowie Umsetzung gemeinsamer Projekte zur Stärkung des grenzüberschreitenden Raums (z.B. «Erzählzeit ohne Grenzen», «Museumsnacht Hegau-Schaffhausen»);
- Förderung grenzüberschreitender Projekte, insbesondere im Rahmen des europäischen Förderprogramms Interreg V A Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein (z.B. «Demografie-Netzwerk»).

eGovernment

Im Bereich eGovernment sind für die Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen und kostengünstigen Service Public und einer leistungsfähigen Verwaltung verschiedene Projekte geplant. Das bestehende eGovernment-Portal wird um weitere Services ausgebaut. Namentlich soll eine Ablage für digitale Dokumente der Einwohnerinnen und Einwohner sowie ein intelligenter zentraler Formularservice mit Anbindung an Fachanwendungen erstellt werden. Die Personendatenplattform wird durch den Anschluss weiterer Dienststellen und Applikationen sukzessive ausgebaut.

Mit der Realisierung einer zentralen Objektdatenplattform kann eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Kanton und den Gemeinden im Bereich Gebäude und Grundstücke (Objekte) erreicht werden. Damit alle Objektdaten nur einmal erfasst, aber wiederholt genutzt werden können, braucht es neue Schnittstellen zwischen den einzelnen Fachanwendungen.

Zusammen mit einigen Gemeinden wurde eine neue Geschäftsverwaltung entwickelt, die Ende 2015 eingeführt wird und 2016 weiter verbreitet werden soll. Im Zentrum dieser Geschäftsverwaltung steht die Ablösung der heutigen Dateiordnerstrukturen in eine reine elektronische Aktenverwaltung. Diese Lösung beinhaltet auch die elektronische Langzeitarchivierung und bildet damit die Basis für die Erfüllung des gesetzlichen Auftrags zur ordentlichen Aktenverwaltung und zum lückenlosen Nachvollzug der amtlichen Geschäftstätigkeit.

Verselbständigung KSD

Im Grundsatz handelt es sich bei der KSD um eine Dienststelle des Kantons, die gemeinsam mit der Stadt Schaffhausen geführt wird und dafür gemeinsame Leitungs- und Aufsichtsorgane besitzt. Das Ziel der mittelfristigen rechtlichen Verselbstständigung wurde bereits in die Eignerstrategie 2009–2012 aufgenommen und im März 2013 von Regierungs- und Stadtrat bekräftigt. Momentan werden die Grundlagen für einen Entscheid durch die Parlamente ausgearbeitet. Ziel ist eine Vorlage mit entsprechenden Anträgen an den Kantonsrat und den Grossen Stadtrat. Diese soll bis Ende 2016 vorliegen. Per 1. Januar 2018 soll die KSD in die Selbstständigkeit überführt werden.

Geoinformation

- Aufbau des Katasters der öffentlich rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster); Koordination der Datenerfassung, Anpassung und Koordination der Nachführungsprozesse;
- Integration kantonaler Geobasisdaten gemäss Geoinformationsverordnung in die Datendrehscheibe; Publikation der öffentlich zugänglichen Daten in standardisierter Form;
- Weiterentwicklung der GIS-Fachstelle als Datendrehscheibe für Geobasisdaten und als Kompetenzzentrum für Geoinformatik innerhalb der kantonalen Verwaltung; Umsetzung der kantonalen Geoinformationsgesetzgebung.

Landwirtschaft

- Anpassung der Weinverordnung und schrittweise Aufhebung der systematischen Weinlesekontrolle;
- Unterstützung beim Aufbau des kantonalen Geodatenpools und Unterstützung bei der Datenerfassung landwirtschaftlicher Flächen.

Erbschaftswesen

Die Revision des EG ZGB (Änderung Erbschaftsinventar) führt zu einer Änderung der Erbschaftsverordnung und der Erbschaftsgebührenverordnung, die auf den 1. Mai 2016 geplant ist.

Bürgerrecht

Anpassung des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes und der kantonalen Verordnung zum Bürgerrechtsgesetz an die geänderten Bestimmungen des Bundesrechts.

11 BEIM KANTONSRAT LIEGENDE VORLAGEN

Stand: 31. Dezember 2015

- Bericht und Antrag des Regierungsrates vom 3. Dezember 2013 betreffend Umsetzung der zusätzlichen Entlastung der Klassenlehrpersonen (ESH3-Ergänzungsvorlage)

- Bericht und Antrag des Regierungsrates vom 23. September 2014 betreffend Entlastungsprogramm 2014 (inkl. Zusatzbericht und Antrag Aktualisierter Stand Entlastungsprogramm 2014)

- Bericht und Antrag des Regierungsrates vom 10. März 2015 betreffend Teilrevision des Gesetzes über die Raumplanung und das öffentliche Baurecht im Kanton Schaffhausen (Umsetzung neues Raumplanungsrecht des Bundes).

- Bericht und Antrag des Regierungsrates vom 18. August 2015 betreffend Stand des geplanten Polizei- und Sicherheitszentrums und Kredit für die vorgezogene Realisierung einer Trainings- und Schiessanlage für die Schaffhauser Polizei (TSA Solenberg).

- Bericht und Antrag des Regierungsrates vom 22. September 2015 betreffend Einführung bedarfsgerechter schulergänzender Tagesstrukturen (Teilrevision des Schulgesetzes)

- Bericht und Antrag des Regierungsrates vom 20. Oktober 2015 betreffend Teilrevision des Pensionskassengesetzes

- Bericht und Antrag des Regierungsrates vom 17. November 2015 betreffend Änderung des Justizgesetzes (Zusammenlegung der Friedensrichterämter)

- Bericht und Antrag des Regierungsrates vom 1. Dezember 2015 betreffend Genehmigung der Änderungen beim Grundbedarf für den Lebensunterhalt gemäss Art. 25 Abs. 3 des Gesetzes über die öffentliche Sozialhilfe und soziale Einrichtungen (SHEG)

- Bericht und Antrag des Regierungsrates vom 15. Dezember 2015 betreffend die Umsetzung der Motion «Schaffung gesetzlicher Grundlagen für die Ein- und Weiterführung von geleiteten Schulen ohne Kostenfolge für den Kanton Schaffhausen»

- Bericht und Antrag des Regierungsrates vom 22. Dezember 2015 betreffend die kantonale Volksinitiative «Kein Abbau – Schule mit Zukunft» (Volksschulinitiative)